

## «Mich begeistert die Üppigkeit der Farben»

Die tr im Gespräch mit der vielseitigen Fernsehmoderatorin Susanne Kunz, die familienbedingt ein paar Jährchen aufs Tauchen verzichtete, aber bald wieder ins «Big Blue» sinken möchte.

■ Interview von Charly Bieler, Bilder zVg

Ihre spontane Fröhlichkeit, ihr sympathischer Berner Dialekt und die ungezwungene Lockerheit, mit der sie mit ihren Gästen umgeht, haben Susanne Kunz zum TV-Publikumsliebbling gemacht. Im Gespräch mit der taucher revue erzählt die 35-jährige «Sonnenuntergangsromantikerin» vom kindlichen Frust, im Krippenspiel nur eine Nebenrolle spielen zu dürfen und von ihrem Traum von einer eigenen Sendung.

**taucher revue:** Susanne Kunz, zuerst «OOPS», dann «Task Force», «Eiger Mönch & Kunz», später weitere Sendungen, kann man dich eigentlich überall einsetzen, so wie heute in der erfolgreichen Montagssendung «1 gegen 100»?

**Susanne Kunz:** *Eigentlich schon, denn ich habe als Moderatorin im Unterhaltungsbereich viele Erfahrungen sammeln können. Aber ich bin keine Journalistin, News sind nicht mein Ding. Mein Ziel ist eine eigene Sendung, und deshalb habe ich im Team schon meine Fühler ausgestreckt.*

Wie könnte eine solche Sendung aussehen?

*Mir schwebt eine Mischung aus Moderation und Theater vor, und ich würde auch gerne eine Prise Comedy einbringen.*

Du warst die jüngste Moderatorin, die das Schweizer Fernsehen je hatte, und 2001 hast du den «Prix Walo» als Newcomerin erhalten. Was macht deinen Erfolg aus?

*Ich denke, es liegt an meiner Authentizität. Und man spürt, dass ich gerne mit Menschen zu tun habe. Das kommt wohl gut rüber. Ich weiss auch durchaus, wo meine Stärken liegen.*



In der Stadt ist Susanne Kunz fast täglich mit dem Velo unterwegs.

Bild: Charly Bieler

Du bist im Sternzeichen Löwe geboren. Rührt daher dein Engagement und dein Eifer, und ist bei dir vielleicht auch ein gewisser Drang vorhanden, in der Öffentlichkeit zu stehen? *Ich wusste schon als kleines Mädchen, dass ich einmal auf der Bühne landen werde, denn das Rampenlicht hat mich schon immer fasziniert. Mit fünf Jahren durfte ich im Krippenspiel aber nur einen Engel spielen, obwohl ich viel lieber die Rolle der Maria übernommen hätte. Im zweiten Kindergartenjahr schaffte ich dies denn auch voller Stolz. Später habe ich in Schul- und Laientheatern mitgespielt.*

Du hast Schauspielunterricht genommen, hast Radiosendungen gemacht, hattest Rollen in Kinofilmen, dein eigenes Kabarettprogramm. Als was fühlt sich Susanne Kunz eigentlich? *Moderation ist in gewisser Weise auch ein Schauspielertjob. Deshalb sehe ich mich in erster Linie als Schauspielerin, die schon diverses ausprobiert hat und in verschiedenen Rollen eingesetzt werden kann. Zum Beispiel auch in einem Theaterstück, das durchaus auch eine Portion Satire und Humor enthalten darf.*

Welches ist dein Lieblingskabarettist?

*Spontan fallen mir ein paar Namen ein, Josef Hader aus Österreich, dann Michael Elsener, Lapsus oder auch Annette Corti.*

Du hast einen Mann, einen Sohn und eine Tochter. Wie bringst du das Familien- mit dem Berufsleben auf einen Nenner?

*Also so eine Frage würde man zum Beispiel Röbi Koller oder Nik Hartmann nie stellen! Es ist alles eine Sache der Organisation. Mein Mann und ich sind beide zu 60 bis 80 Prozent berufstätig. Mein Mann ist Webdesigner und kann deshalb problemlos auch zuhause arbeiten. Das ermöglicht uns eine grosse Flexibilität im Haushalt und im Umgang mit dem achtjährigen Sohn und der dreijährigen Tochter. Deshalb brauchen wir kein Kindermädchen und keine Haushaltshilfe.*

Im Berner Seeland aufgewachsen lebst du heute in Zürich. Hast du nicht Heimweh nach dem Land?

*«Mängisch scho», aber ich möchte momentan trotzdem nicht auf dem Land leben. Uns gefällt's hier in der Stadt, und die Idee eines «Hüslis mit Garten» auf dem Land können wir uns immer noch für später aufheben.*

Kannst du als bekannte öffentliche Person problemlos mit deinen beiden Kindern in der Migros einkaufen gehen?

*Eigentlich schon, in der Schweiz ist man ja sehr zurückhaltend, und deshalb brauche ich mich in meiner Bewegungsfreiheit auch nicht gross einzuschränken. Ausserdem wohne ich in einer Gegend, in der viele Menschen mit Migrationshintergrund leben, und die schauen kaum Schweizer Fernsehen. Hier und da werde ich angesprochen. Das schönste Kompliment, das mir einmal gemacht wurde war, dass mir ein unbekannter Mann gestand, er habe wegen mir Mundart gelernt.*

Hat es bei dir zuhause schon einen Fototermin für eine Home-story gegeben?

*Um Himmels willen! Das steht überhaupt nicht zur Debatte. Wir möchten unser Privatleben nicht in der Öffentlichkeit breitschlagen. Das einzige Zugeständnis, das ich gemacht war, als ich mich beim Aufhängen von Kinderkleidern in der gemeinsamen Waschküche fotografieren liess.*

Du hast kein Auto, aber ein Velo und ein GA.

*Genau. Wenn man in der Stadt lebt, braucht man kein Auto. Ausserdem hält mich Velofahren fit.*

Immer wieder überraschst du mit neuen Frisuren. Ist das so etwas wie ein Tick von dir?

*Ich liebe die Abwechslung, das Kreative, diese Momente, wenn die Stylistin an der Arbeit ist. Wenn wir vor der Aufzeichnung einer Sendung zusammen etwas aushecken, ist dies ein spannender Prozess.*



Susanne Kunz ist auch bei einem guten Tropfen keine Kostverächterin.





**MALEDIVEN  
ÄGYPTEN  
BALI  
FUERTEVENTURA  
ZYPERN  
SÜDSEE**



[www.wernerlau.com](http://www.wernerlau.com)



Dein Laster?

*(Denkt nach) An einem schönen Sommertag zu früh mit dem Weisswein anfangen und zu spät damit aufhören.*

Bei unserem ersten Kontakt nach der letzten Staffel von «1 gegen 100» Ende April gingst du grad in den Süden in die Ferien. Wohin ging es? Zum Tauchen?

*Im April waren wir mit den Kindern in Griechenland, auf Naxos. Zum Tauchen kam ich leider nicht, obwohl ich Lust dazu hatte. Doch wir genossen dafür umso mehr die Ruhe, denn zu dieser Jahreszeit hat es dort kaum Touristen. Ich liebe Dünen und karge Strände. Und ich bin eine Sonnenuntergangsmantikerin.*

Womit wir beim Thema unseres Magazins angelangt wären. Gibt es beim Fernsehen mit immerhin rund 6000 Mitarbeitenden keine Tauchgruppe wie dies früher zum Beispiel bei der Swissair der Fall war?

*Soviel ich weiss, gibt es einen Fussballclub und andere Sportgruppen, aber von einer Tauchgruppe habe ich noch nichts gehört.*

Du hast auch schon Ferien in Thailand gemacht. Hast du dort getaucht?

*Eigentlich hatte ich dies vor. Aber nachdem ich dann gegenüber dem Betrieb in der dortigen Tauchbasis ziemlich skeptisch war, habe ich mich entschieden, zusammen mit meinem Buben nur zu schnorcheln. Wir hatten das Glück, sogar beim Schnorcheln einen Leopardenhai beobachten zu können.*

Wie und wo bist du überhaupt zum Tauchen gekommen?

*Vor Jahren sagte mir ein Kollege, er würde nach Ägypten, nach Dahab fliegen, um dort einen Tauchkurs zu machen. Ich schloss mich ihm an, und wir beide haben dort den PADI-Grundkurs gemacht.*

Und, wie hast du dich dabei gefühlt?

*Zunächst war ich grottenfroh, dass ich meine Ängste überwinden konnte. Von der Unterwasserwelt war ich total begeistert, und ein ganz besonderes Erlebnis war es, von einem Drop-of aus ins tiefe Blau hinunterzuschauen. Aber nicht alle Tauchgänge bekamen mir gut. Nach manchen hatte ich starke Kopfschmerzen. Woher rührte das wohl?*

Es kann sein, dass du den Atem angehalten hast, um Luft zu sparen. Das kann zu Kopfschmerzen führen. Was ist dir sonst noch aufgefallen?

*Ich war total begeistert von der Üppigkeit der Farben und zehre immer noch von den Erinnerungen an die schönen Tauchgänge im Roten Meer, auch wenn ich mich etwas vor der Materialschlacht scheute, das mag ich zum Beispiel auch beim Skifahren nicht.*

Das ist der Preis für tolle Unterwasser-Erlebnisse. Es ist wohl an der Zeit, dass du bald wieder ins Wasser steigst, um dich nicht zu entwöhnen.

*Natürlich, ich vermisse ja die Ruhe im Meer und das schwere-lose Gleiten. Aber in letzter Zeit musste ich wegen der Kinder andere Prioritäten setzen. Sobald sie etwas grösser sind, werde ich mit Freude wieder ins «Big Blue» sinken wollen.*

Gibt es schon konkrete Pläne wann und wo?

*Natürlich möglichst bald. Die nächste Destination wird wohl Sri Lanka sein. Wer weiss, vielleicht hänge ich dann noch eine Tauchwoche auf den nahen Malediven an. Der Kollege, mit dem ich den Tauchkurs machte, hat im Gegensatz zu mir eifrig weiter getaucht. Er war auf den Seychellen und auf den Malediven. Das reizt mich nun natürlich auch. Ich bedaure, dass ich von meinen Tauchferien in Ägypten kein einziges Unterwasserfoto habe. Aber bei meinen nächsten Tauchgängen werde ich es mir nicht entgehen lassen, ein paar schöne Erinnerungen bildlich mit nach Hause zu nehmen.*

Anzeige



**Individuell und einzigartig!**

**www.tauchkaesseli.ch**



Hobbytaucherin Kunz ist auch eine engagierte Theaterfrau.

Wann sieht man Susanne Kunz wieder am Fernsehen mit «1 gegen 100»?

*Im September, nach der Sommerpause.*

Das Schlusswort gehört dir!

*(Susanne schaut auf die Uhr) Ui, schon so spät. Ich habe auf dem Markt Fische gekauft und muss mich nun aufs Velo setzen, «minä Maa möchti choche». Dann haben wir immerhin Fische auf dem Teller statt im Wasser.*

Susanne Kunz ist diesen Sommer mit ihrem kabarettistischen Stück «Elsbeth! – Eine Tischbombe reitet aus» unterwegs. [www.elsbeth.net](http://www.elsbeth.net)